



Abschlussbericht

Cura-Flora Dochtbewässerung

An der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wurden im Herbst 2012 bis in den Herbst 2013 8 Schalen mit Dochtbewässerung auf ihre Praxistauglichkeit in verschiedenen Anwendungsbereichen untersucht.

2012 wurden je 4 Schalen mit einem Torf-Ton-Substrat und 4 Schalen mit einer Torf-Kompost-Mischung gefüllt und jeweils mit 2 *Impatiens Neu-Guinea-Hybriden* und einem Zierstrauch (*Euonymus fortunei*) bepflanzt. Von diesen 8 Schalen wurden jeweils 4 an einem sonnigen und 4 an einem schattigen Standort aufgestellt. Die Schalen wurden 1x pro Woche (Freitag) bis zum vorgesehenen Überlauf aufgefüllt. Der zu diesem Zeitpunkt erreichte Füllstand (Überstand des Wasserstandsanzeigers) wurde gemessen. Die Ergebnisse der Füllstände sind in der folgenden Abbildung dargestellt:

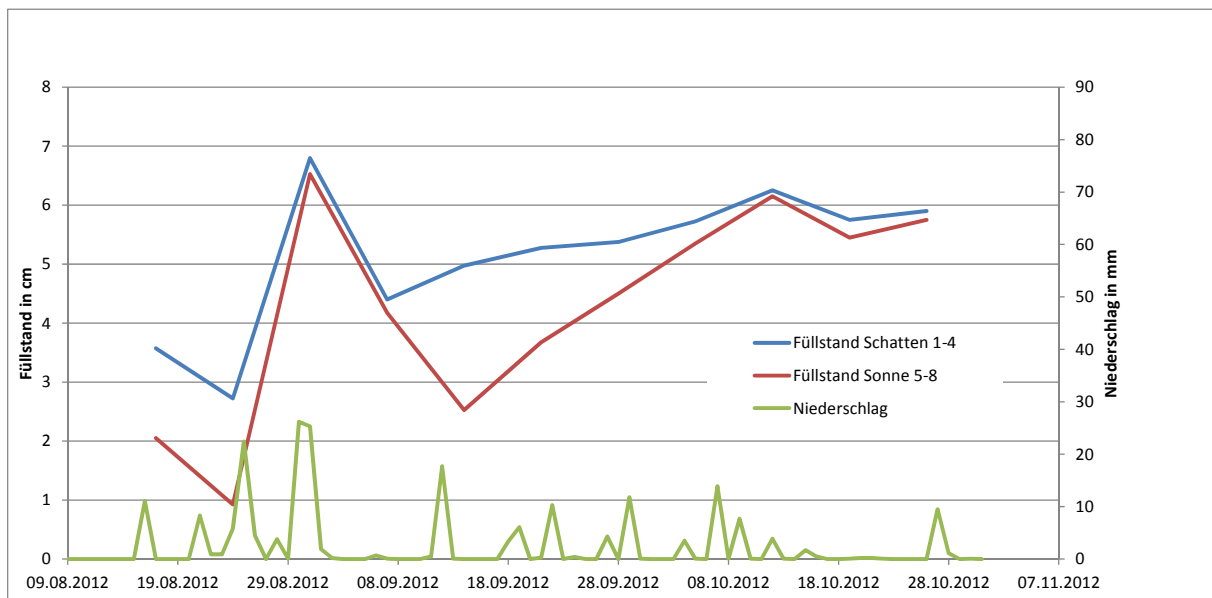


Abb. 1: Füllstände zum Auffülltermin und natürliche Niederschläge am Standort Weihenstephan

Insgesamt ist festzustellen, dass der Wasservorrat in dem Untersuchungszeitraum von August bis Oktober bei der Bepflanzung wie oben beschrieben sowohl an dem sonnigen als auch schattigen Standort für eine Woche ausgereicht hat. Es zeigten sich keinerlei Pflanzenschäden bzw. Ausfälle. Bei längeren Standzeiten sollte der Anwender auf eine Zusatzdüngung, in Form einer Flüssigdüngung bzw. durch Zugabe von Depotdüngern, hingewiesen werden.

Die Überwinterung im Freiland hatte weder auf die überwinternden Gehölze in der bepflanzten Schale noch auf das Material Auswirkungen. Obwohl Wasser in den unteren Bereichen vorhanden war sind keine Frostrisse entstanden.



Im Frühjahr 2013 wurden die 4 überwinternden Schalen neu bepflanzt und im Halbschatten aufgestellt. Wie 2012 wurde 1x pro Woche (Freitags) der Wasservorrat aufgefüllt. Für den geprüften, halbschattigen Standort kann bestätigt werden dass der Wasservorrat bei einer wöchentlichen Befüllung ausreichend ist.

Zusätzlich zu der Friedhofsbepflanzung wurden 4 Gefäße mit verschiedenen Fruchtgemüsearten (Tomaten, Paprika und Andenbeeren) bepflanzt und mit einem herkömmlichen Anbau im gewachsenem Boden (im gleichen Kleingewächshaus) verglichen. Bei der Dochtbewässerung konnte festgestellt werden, dass das Wachstum wesentlich üppiger und die Reife früher als in der Bodenkultur war. Aufgrund der hohen Temperaturen musste der Wasservorrat teilweise alle 2-3 Tage ergänzt werden.



Paprika mit Dochtbewässerung



Paprika im gewachsenem Boden



Andenbeere mit Dochtbewässerung



Andenbeere im gewachsenem Boden

Wie bereits erwähnt ist vor allem bei sehr nährstoffbedürftigen Pflanzen wie Tomaten und Gurken eine zusätzliche Düngung über das Gießwasser sicherzustellen. Neben der Möglichkeit Depotdünger in das Substrat zu mischen kann wasserlöslicher Dünger in die Befüllöffnung gegeben werden. Bei Tomaten sollten je nach Wachstumsstadium und Pflanze pro Woche 500-1000 mg N, das sind ca. 3 bis 7 g Mehrnährstoffdünger (N-Gehalt 15 %) verabreicht werden. Bei Paprika alle 2 Wochen 3-6 g Mehrnährstoffdünger pro Topf.